

Anglerverein Trebbin e.V.

Erstelltes Projekt: Revitalisierung des Klietower Sees

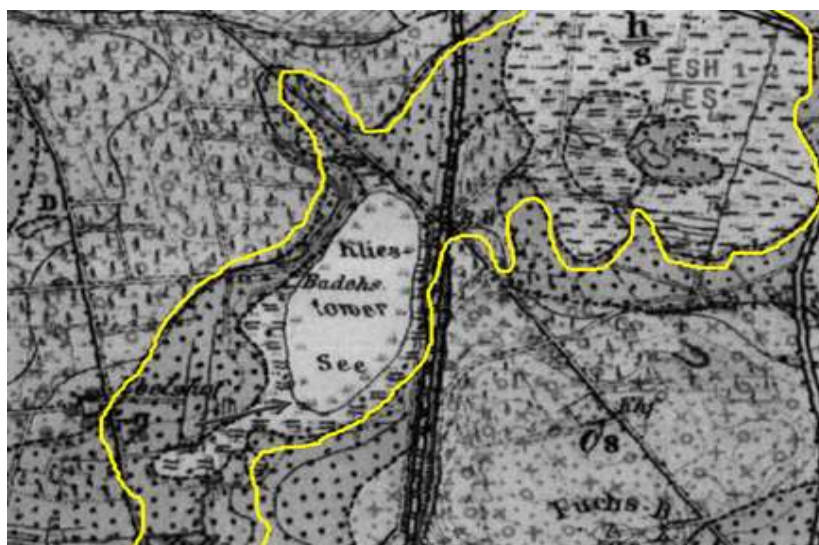
Hintergrund und Problemstellung:

-Klietower See bei Stadt Trebbin, ehem. Wasserfläche: 12,4ha

-Naherholungsgebiet Stadt Trebbin, Badeseesee (EU Badestrand vorhanden),
fischereiliche Nutzung, Anlaufstelle für Wanderer und Erholungssuchende
(Anschluss Wanderwege wie Flämingwalk, Naturlehrpfad um den See für
Schulklassen mit vom Anglerverein aufgestellten Schautafeln, wertvoller
Lebensraum, Bestandteil des Landschaftsschutzgebiet Beelitzer Nuthetal Sander



-Gewässerkörper Klietower See erfuhr starke menschliche Eingriffe: Bahngleisbau durch Wasserkörper um 1900, negative Stoffeinträge durch Eintrag über Landwirtschaft, Bahnbetrieb und Grundwasserleiter, weitere Eingriffe durch Entwässerung/ Melioration drängten Gewässerkörper (Schaubild ehemalige Wasserfläche) zurück, nach Einstellung des Betriebs der meliorativen Gräben folgte weiterer Verlust der Wasserstandshöhe, Lebensraumwegfall



Preußisch geologisches Messtischblatt mit ursprünglicher Seeausdehnung

-Avifauna: durch mangelnde Beschaffenheit und Struktur des Gewässerkörpers einschließlich Sohle starke Einschränkung der Habitat- und Reproduktionsmöglichkeiten von Lebewesen, auch Sauerstoffzehrvorgänge stark zunehmend und Wegfall lebensnotwendiger Sauerstoffsättigung, hohe interne Belastungen durch enorme Muddenaufgabe (aus abgestorbenen Algen- und Pflanzenresten, mitunter durch Überdüngung), PH Werte in kritischen Bereichen um 9,4 (zu hohes Pflanzenwachstum auf Grund Nährstoffüberschuss)

-durch Erhöhung Muddenaufgabe (Schlamm bis zu 5m) Verkleinerung der reinen Wassersäule, somit äußerst hohe Wasserkörpertemperaturen bis 28°C und folgend starke Verdunstungserscheinungen, negative Wasserbilanz fortlaufend mit Wasserpegelverlust von bis zu 80cm p.a., sehr hohe Verlandungstendenz als Folge Nährstoffüberangebot, geringe Sichttiefen erschweren Rettungsmaßnahmen, regelmäßige Algenwarnungen, gelblich- grüne Wassereinfärbung

-sehr starke Nutzungsbeeinträchtigung, Moorrandstreifen fällt trocken, abnehmende Biodiversität, Lebensdauer des Sees entsprechend Berechnungen ohne eine Revitalisierung max 11 Jahre

Lösungsansatz und Projektinhalt:

-Erstmitteilung zu Problemstellungen erfolgte bereits in 2012, danach fortlaufende Debatten in Kommune, Katalogisierung möglicher Maßnahmen, jedoch ungeachtet der Vielzahl der Projekte kein konkretes Projekt wie man die Revitalisierung durchführen könne

-2020: Entschluss der Mitgliedschaft des Vereins ein eigenes auf die Ausführung gerichtetes Projekt zu evaluieren:



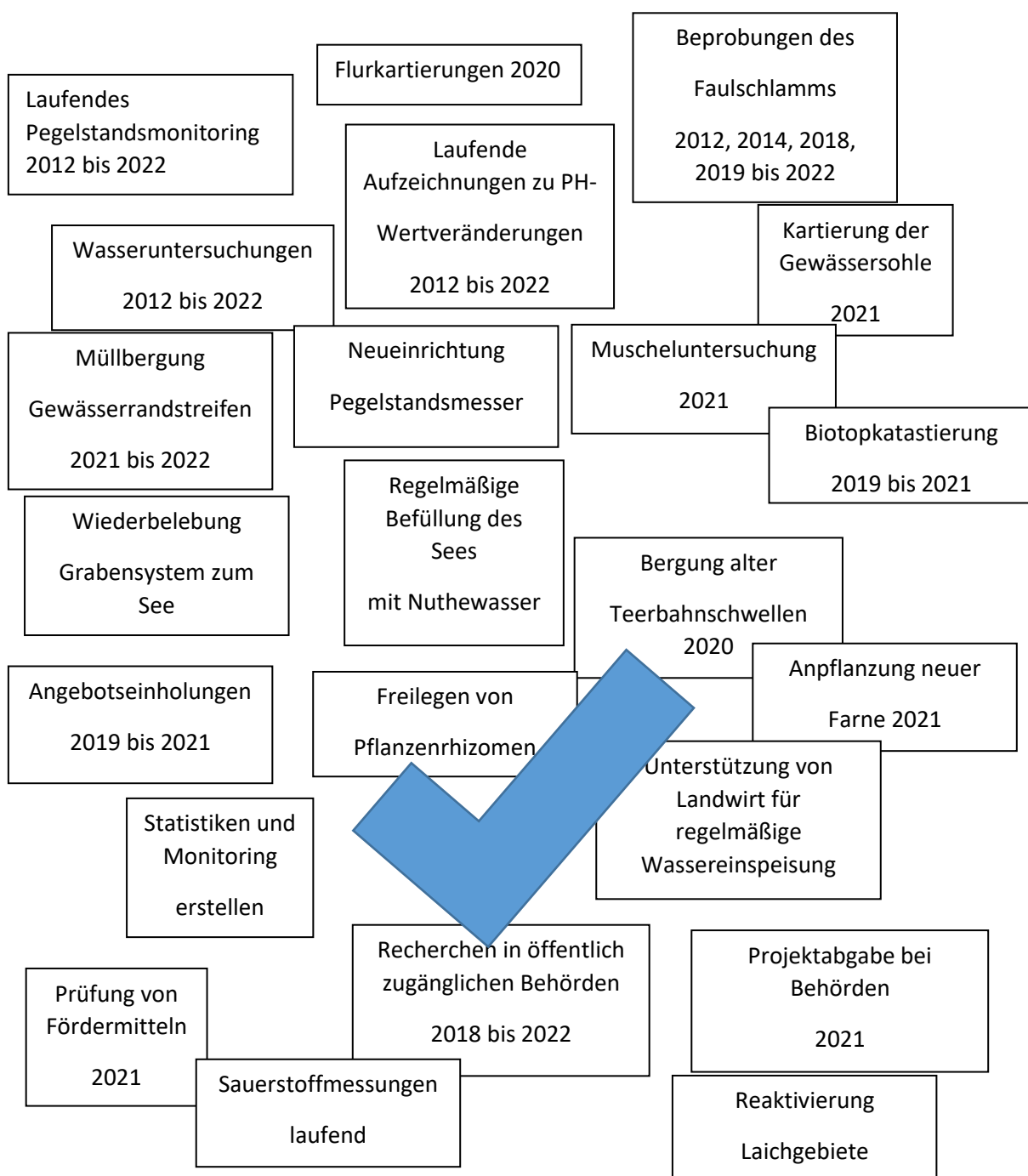
Ziel: Beschaffenheit des noch vorhandenen Gewässerkörpers durch Kombination von Maßnahmen in seinem chemischen und ökologischen Zustand zu verbessern

> Entnahme/ Entfernung interner stofflicher Belastungen (Mudde), Freilegen kiesiger Bereiche und ehemaliger Sandbänke, Vergrößerung Kernwasserzone (Verdunstungsverringerung und Absenken der Gewässertemperatur)

> Wasserkörper und Gewässerrandstreifen mit Struktur wiederherstellen, Hinterlassenschaften innerhalb und außerhalb des Wasserkörpers bergen und entsorgen (Müll, Kfz Teile, Fässer, Batterien, im Wasser liegende Bahnschwellen etc.)

> Eindämmung des Rohrs und Herstellen von Schilfschneisen und Hinterläufen als Tierhabitat, Freilegen von Rhizomen zur Wiederbelebung pflanzlicher Artenvielfalt, Neuanpflanzung heimischer verschollener Pflanzen, Reaktivierung Laichbecken

Bereits absolvierte Maßnahmen:



Arbeitseinsatz zur Müllbergung:



Aufstellen von Beschilderungen:



Freilegen von Pflanzenrhizomen und Nachpflanzung für Vielfalt am Gewässerrand:



Wiederbelebung des Zuflusses und Einspeisung von Wasser zur Verbesserung des Wasserrückhalts und Belebung des Moorrandstreifens mit Hinterläufen:

